

Du erntest, was du säst

Persönliche Anwendung, Bergfeld, 1-3-26

Kernthesen (auf einen Blick)

- **Qualität:** Du erntest, **was** du säst (Fleisch oder Geist).
- **Quantität:** Du erntest **mehr**, als du säst (Vervielfältigung – zum Guten wie zum Bösen).
- **Zeit:** Du erntest **später**, als du säst (Geduld & Dranbleiben).
- **Gott lässt wachsen** – dein Teil ist Säen; Gottes Teil ist das Wachstum.
- **Du prägst Atmosphäre:** Bitterkeit/Neid/Rache vs. Vergebung/Liebe/Gnade.
- **Gemeinde ist Trainingsfeld** für gute Taten

Schlüsselbibelstellen

- **Galater 6,7–10** „Irrt euch nicht... Was der Mensch sät, das wird er ernten... Wer auf das Fleisch sät, erntet Verderben; wer auf den Geist sät, erntet ewiges Leben... Lasst uns nicht müde werden, Gutes zu tun...“
- **Matthäus 13,31–32** (Senfkorn) Kleiner Anfang – überraschend große Wirkung
- **2. Korinther 9,6** „Wer kärglich sät, wird kärglich ernten; wer im Segen sät, wird im Segen ernten.“
- **1. Korinther 3,6–7** „Ich habe gepflanzt, Apollos hat gegossen, **Gott aber hat wachsen lassen...**“

Fragen

1. **Was säe ich derzeit?** (Worte, Gedanken, Routinen, Gewohnheiten – zu Hause, Arbeit, Gemeinde)
2. **Welche Atmosphäre entsteht durch mich?** (Bitterkeit oder Vergebung? Neid oder Gunst? Egoismus oder Liebe?)
3. **Welche kleine geistliche Saat kann ich heute setzen?** (ein Anruf, eine Entschuldigung, ein Dank, eine Spende, 10 Minuten Gebet, ein Versprechen halten)
4. **Wem kann ich „zuerst am Haus des Glaubens“ Gutes tun?** (Gal 6,10 – konkrete Namen)